

Dokumentarische Methode

Verfahrensvorschlag zur Nutzung von QDA-Software.
Ein vereinfachtes Beispiel, umgesetzt mit f4analyse.

The screenshot displays the f4analyse software interface with the following components:

- Navigation Bar:** Text, Selektion, Gruppe, Zusammenfassung, Verteilung, Suche.
- Main Text Area:**
 - Text: also manchmal seit ihr da echt zu krass.
 - 15 M3: (lachend) Jo, krass IS ES.
 - Formulierende Feininterpretation:**

Proposition durch M1 zum Thema Arbeiten unter Alkoholeinfluss Daraufhin weist W1 auf die bestehenden Gefahren hin, Dies wird von M3 lachend bestätigt.
 - Reflektierende Interpretation:**

Das Lachen kann zweifache Bedeutung haben: Das Risiko wird heruntergespielt und zweitens wird der konfrontative Vorwurf nicht ernst genommen, die Waghalsigkeit wird als charakteristischer Teil der Arbeit dargestellt.
 - 16 Un dann prügeln wir uns auch manchmal fast wer hochklettert und die Plane
- Group View (Gruppenansicht):**
 - Gruppe 1 - Burschenschaft
 - Streit und Leichtsinn als Elemente der Gruppenerfahrung
 - W1 steigert die Dramaturgie der Erzählung mit dem Hinweis auf die Gefahr leichtsinniger Arbeiten unter Alkoholeinfluss. Auf den konfrontativen Charakter dieses Hinweises wird von der Gruppe nicht eingegangen. Streit und Leichtsinn werden als Bestandteil der Zusammenarbeit angesehen. Dies zeigt sich auch darin, dass M3 dieses Verhalten von einer kontrollierten, vernünftigen Handlungsorientierung im Berufsleben kontrastiert. Die von W1 geäußerte Abgrenzung, dass die Situation als zu gefährlich angesehen wird, wird durch die positive Umdeutung von Streit und leichtsinnigen Handlungen ignoriert.
- Codes Panel (Rechts):**
 - Segmentierung Gruppe 1: 0
 - Bierpreise beim Oktoberfest: 1
 - Vergleich zur eigenen Kirmes: 1
 - Gemeinsamer Aufbau: 1
 - Frage des Interviewers, wie das Fest organisiert wurde: 1
 - Zusammenkommen für Aufbauarbeit: 2
 - Arbeiten unter Alkoholeinfluss: 1
 - Gefahren alkoholisierter Aktionen: 1
 - Streitigkeiten über Aufgabenverteilung: 2
 - Weitere Interessensgebiete: 2
 - Aktionen mit anderen: 0
 - Memos: 6

Einleitung

Wir zeigen hier beispielhaft die **technische** Umsetzung der Auswertungsschritte nach der Dokumentarischen Methode mit f4analyse. Natürlich ist dieses Beispiel inhaltlich **stark vereinfacht** abgebildet, um einen schnellen und plastischen Überblick zu ermöglichen. Es ersetzt keine eigene Auseinandersetzung mit der Methode.

Dafür empfehlen wir bspw. die Ausführungen von Frank Kleemann, Uwe Krähnke und Ingo Matuschek in: „*Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens*“ (2013). Dort findet man auch eine kompakte Einführung in Forschungsprogramm, Grundbegriffe und methodische Vorgehensweise der dokumentarischen Methode.

Für einen tiefergehenden Einblick in die Methode empfehlen wir die Quellen auf der letzten Seite durchzuarbeiten:

Schritte der Analyse

1 Selektion von Daten und Sequenzierung

Hier hilft das Codesystem zur Sequenzierung und Bildung thematischer Überschriften.

2 Formulierende Interpretation

Auch für diese Aufgabe kann das Codesystem benutzt werden. Feininterpretationen können in Memos festgehalten werden.

3 Reflektierende Interpretation

Die Reflektierende Interpretation kann direkt an den entsprechenden Textstellen in einem Memo festgehalten werden.

4 Fallbeschreibung

Die Fallbeschreibung wird im Textkommentar festgehalten.

5 Fallvergleich und Typologie

Das Hinzufügen/Importieren weiterer Texte zum Projekt ermöglicht weitere Fallbeschreibungen und einen späteren Vergleich. Für den abschließenden Bericht können alle Ergebnisse als RTF-Dateien für eine weitere Bearbeitung, in z.B. Word, exportiert werden.

1. Selektion von Daten und Sequenzierung

So haben wir es in f4analyse umgesetzt:

- Zunächst erstellen wir einen neuen Text und fügen hierzu die passende Audiodatei hinzu. (Stiftsymbol hinter dem Text). Und genau, es gibt noch keinen Textinhalt!
- Für die spätere thematische Strukturierung erstellen wir einen Hauptcode mit dem Fallnamen. (In unserem Beispiel Textname: Gruppe 1 / Codename: Segmentierung Gruppe 1)
- Mit der Taste F4 (Start/Stop) hören wir das Interview an.
- Bei einem Themenwechsel schreiben wir das Wort „bis“ und setzen dahinter eine Zeitmarke mit der Taste F8.
- Diese Zeitmarke kodieren wir mit einem neuen Code, den wir als Subcode erstellen und dabei als Name das Thema des gesprochenen Abschnittes eintragen.
- Nach Durchhören des ganzen Interviews wählen wir die für die Analyse relevanten Passagen aus. Als optische Markierung färben wir den Code der ausgewählten Passage in einer anderen Farbe.
- Die relevante/n Passage/n transkribieren wir direkt in f4analyse durch Anhören, Drücken der Taste F4 (Start/Stop der Wiedergabe) und tippen.

The screenshot shows the f4analyse software interface. The main window displays a transcript with time markers and text. The transcript is as follows:

1 bis #00:00:18-3#
2 bis #00:01:02-5#
3 bis #00:02:18-3#
4 I: also ihr habt gesagt, ihr baut dann zusammen auf ,ähm (.) wie läuft sowas ab
5 wenn ich so eine großes Fest organisiert?
6 M2: njaja da ist dann klar, dass wir uns morgens treffen und zum aufbau (.)
7 und dann wird AUFgebaut. wasma so BRAUCHT zelt, [theke
8 M1: MUSIK. und das erste FASS]
9 M2: des is garnich so einfach (.) ja, weil die sin (.) einfach richtig schwer

Below the transcript, there is a yellow highlighted section labeled "Gruppe 1 Burschenschaft" containing the text "Interview mit Burschenschaft [Beispielort]...".

On the right side, there is a "Codes" panel with a list of codes and their counts:

Code	Count
Segmentierung Gruppe 1	0
Bierpreise beim Oktoberfest	1
Vergleich zur eigenen Kirmes	1
Gemeinsamer Aufbau	1
Aktionen mit anderen Vereinen	1
Memos	0

Abbildung 1: Strukturierung der Segmente durch Zuordnung zu Codes. Der gelb codierte Abschnitt ist als relevant für die Analyse ausgewählt und transkribiert worden.

2. Formulierende Interpretation

So haben wir es in f4analyse umgesetzt:

- Wir lesen das erste zu analysierende Segment aufmerksam durch und identifizieren Themen (über was wird gesprochen).
- Die Formulierende Interpretation wird im Namen eines neuen Subcodes zum Code der Sequenz festgehalten. Zur besseren Übersicht nutzen wir unterschiedliche Farben für jeden weiteren Subcode. (Hierzu ist es sinnvoll in den Einstellungen von f4analyse die „Einfügeposition neuer Codes“ auf „unten“ zu stellen)
- Die entsprechende Textstelle wird dem passenden Subcode zugeordnet.
- Im Codebaum lassen sich nun in sequenzieller Reihenfolge alle formulierenden Interpretationen ablesen.
- In einem Memo zu jeder Passage halten wir anschließend die formulierende Feininterpretation fest. Hierzu markieren wir die Passage, klicken auf Memo und tippen hier die Feininterpretation hinein.

The screenshot shows the f4analyse software interface. The main window displays a text document with several lines of text. The first line is highlighted in blue: "also manchmal seit ihr da echt zu krass.". Below it, a yellow box contains a memo for line 15: "M3: (lachend) Jo, krass IS ES. Formulierende Feininterpretation: Proposition durch M1 zum Thema Arbeiten unter Alkoholeinfluss Daraufhin weist W1 auf die bestehenden Gefahren hin, Dies wird von M3 lachend bestätigt.". The text continues with lines 16, 17, 18, 19, and 20, each with a different color highlight (orange, green, red, blue, yellow). On the right side, a "Codes" panel lists various codes with their corresponding counts. The codes are: "Segmentierung Gruppe 1" (0), "Bierpreise beim Oktoberfest" (1), "Vergleich zur eigenen Kirmes" (1), "Gemeinsamer Aufbau" (1), "Frage des Interviewers, wie das Fest organisiert wurde" (1), "Zusammenkommen für Aufbauarbeit" (2), "Arbeiten unter Alkoholeinfluss" (1), "Gefahren alkoholisierte Aktionen" (1), and "Streitigkeiten über Aufgabenverteilung" (2).

Abbildung 2: Formulierende Interpretation durch sequenzielles Vergeben von Codes

3. Reflektierende Interpretation

So haben wir es in f4analyse umgesetzt:

- Jede Passage, die wir zuvor in der formulierenden Interpretation codiert haben, lesen wir jetzt durch, um eine reflektierende Interpretation vorzunehmen.
- Die Ergebnisse der reflektierenden Interpretation ergänzen wir im Memo zum jeweiligen Segment.

The screenshot shows the f4analyse software interface. The main window displays a memo with the following text:

also manchmal seit ihr da echt zu krass.

15 M3: (lachend) Jo, krass IS ES.

Formulierende Feininterpretation:
Proposition durch M1 zum Thema Arbeiten unter Alkoholeinfluss Daraufhin weist W1 auf die bestehenden Gefahren hin, Dies wird von M3 lachend bestätigt.

Reflektierende Interpretation:
Das Lachen kann zweifache Bedeutung haben: Das Risiko wird heruntergespielt und zweitens wird der konfrontative Vorwurf nicht ernst genommen, die Waghalsigkeit wird als charakteristischer Teil der Arbeit dargestellt.

16 Un dann prügeln wir uns auch manchmal fast wer hochklettern und die Plane einzieht.

17 M2: Na so is das halt. Da haste kein chef aber wir machen ja auch andere sachen.

On the right side, there is a 'Codes' panel with a list of codes and their counts:

Code	Count
Segmentierung Gruppe 1	0
Bierpreise beim Oktoberfest	1
Vergleich zur eigenen Kirmes	1
Gemeinsamer Aufbau	1
Frage des Interviewers, wie das Fest organisiert wurde	1
Zusammenkommen für Aufbauarbeit	2
Arbeiten unter Alkoholeinfluss	1
Gefahren alkoholisierten Aktionen	1
Streitigkeiten über Aufgabenverteilung	2

Abbildung 3: Reflektierende Interpretation in einem Memo

4. Fallbeschreibung

So haben wir es in f4analyse umgesetzt:

- Wir lesen nochmals alle reflektierenden Interpretationen des Interviews durch und fassen diese in einer Fallbeschreibung im darunter stehenden Kommentarfeld zusammen.

The screenshot displays the f4analyse software interface. At the top, there are tabs for 'Text', 'Selektion', 'Gruppe', 'Zusammenfassung', 'Verteilung', and 'Suche'. The main text area shows a quote: 'also manchmal seit ihr da echt zu krass.' followed by a comment from M3: '(lachend) Jo, krass IS ES.' Below this, there are two highlighted sections: 'Formulierende Feininterpretation' and 'Reflektierende Interpretation'. The 'Reflektierende Interpretation' section contains a detailed analysis of the laughter and the confrontation. Below the text, there is a section for 'Gruppe 1 - Burschenschaft' with a detailed case description. On the right side, there is a 'Codes' panel with a list of codes and their counts.

Code	Count
Segmentierung Gruppe 1	0
Bierpreise beim Oktoberfest	1
Vergleich zur eigenen Kirmes	1
Gemeinsamer Aufbau	1
Frage des Interviewers, wie das Fest organisiert wurde	1
Zusammenkommen für Aufbauarbeit	2
Arbeiten unter Alkoholeinfluss	1
Gefahren alkoholisierter Aktionen	1
Streitigkeiten über Aufgabenverteilung	2
Weitere Interessensgebiete	2
Aktionen mit anderen	0
Memos	6

Abbildung 4: Text mit reflektierender Interpretation und Fallbeschreibung im Kommentar darunter.

5. Export für Fallvergleich und Typologie

So haben wir es in f4analyse umgesetzt:

- Wie oben beschrieben bearbeiten wir weitere Sequenzen und Fälle.
- Für jeden neuen Fall legen wir hierzu einen neuen Hauptcode an. Oberthemen und formulierende Interpretationen des Interviews fassen wir dann wieder in Subcodes.
- Über die Funktion „Exportieren“ in der Menüleiste wählen wir den Eintrag „*Memos und Kommentare...*“ und exportieren alle Textabschnitte, Themen, Interpretationen und Fallbeschreibungen als RTF-Datei. Diese Datei kann anschließend weiterbearbeitet werden, z.B. mit Word.
- Im Abschnitt „*Textkommentare*“ des Dokuments finden wir die Auflistung sämtlicher Fallbeschreibungen. Der darauffolgende Abschnitt „*Memos*“ enthält alle reflektierenden Interpretationen mit den dazugehörigen Belegstellen.
- Für die Darstellung des thematischen Verlaufs der Fälle nutzen wir den Export „Codes und Codierungen“.

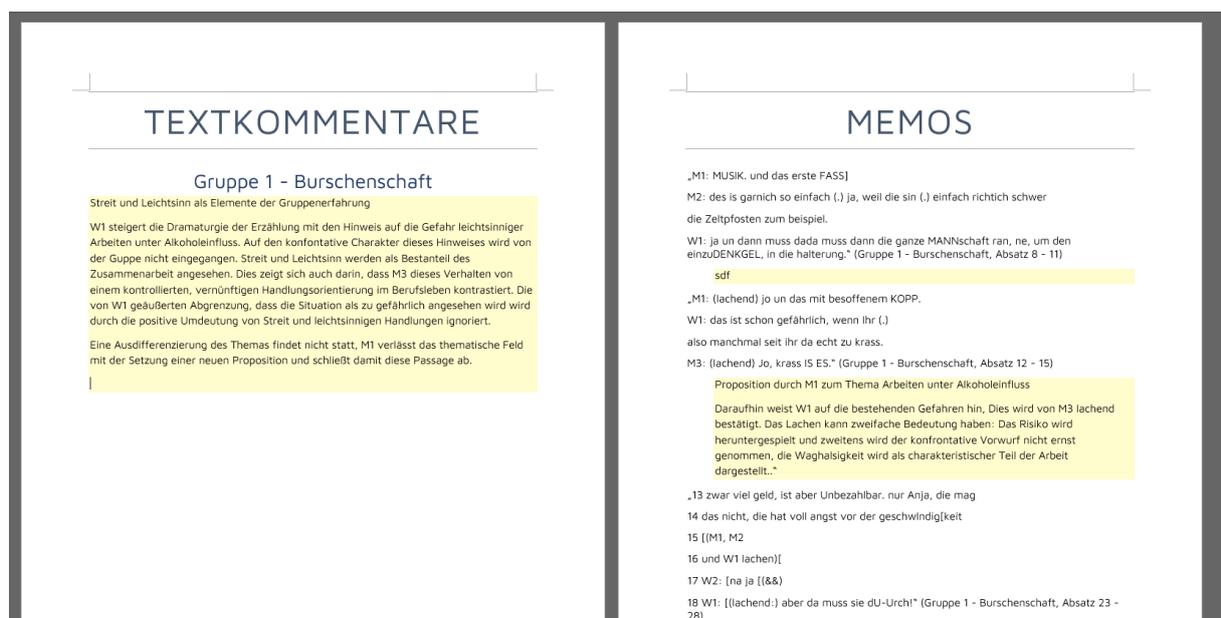


Abbildung 5: Export der Fallzusammenfassung in Word

Literatur

Bohnsack, Ralf (2007): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. UTB, Stuttgart. 8., durchges. Aufl.

Bohnsack, Ralf; Nentwig-Gesemann, Iris & Nohl, Arnd-Michael (Hrsg.) (2013): Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. VS Verlag für Sozialwissenschaften. 3. Aufl.

Kleemann, Frank et al. (2013): Dokumentarische Methode. In: Kleemann, Frank, Krähnke, Uwe & Matuschek, Ingo (Hrsg.): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. VS Verlag für Sozialwissenschaften. 2. Aufl., S. 153-195.

Nohl, Arnd-Michael (2012): Interview und dokumentarische Methode. Anleitungen für die Forschungspraxis. VS Verlag für Sozialwissenschaften. 4. Aufl.